

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 15 (1940)

Artikel: Einige geschichtliche Notizen von Wegenstetten aus der zeit des Sonderbundskrieges

Autor: Ackermann, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-747709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einige geschichtliche Notizen von Wegenstetten aus der Zeit des Sonderbundskrieges.

Nach Akten im Gemeindearchiv Wegenstetten, zusammengestellt von Jof. Adermann.

Dem Aufgebot der eidgenössischen Truppen zur Auflösung des Sonderbundes im Spätherbst 1847 hatten auch 50 Mann aus der Gemeinde Wegenstetten Folge zu leisten. Über die Zeit des Einrückens und die Zuteilung der Mannschaft, sowie über den Ort der Dienstleistung gibt nachfolgendes Verzeichnis Auskunft.

Am 23. Oktober hatten einzurücken zum III. Jägerbat. eidg. No. 17 (Belliger, welches der Besetzung des St. Freiburg und Wallis zugeteilt war):

- | | |
|---------------------|------------------------|
| 1. Hürbin Kaspar | 6. Wendelspieß Vinzenz |
| 2. Moosmann Joachim | 7. Moosmann Stephan |
| 3. Adermann Stephan | 8. Schreiber Paulin |
| 4. Brogle Kasimir | 9. Schreiber Hermann |
| 5. Schreiber Leon | 10. Schreiber Mathias |

Zur Scharfschützenkompanie Bär eidg. No. 38 rückte am 24. Oktober ein:

11. Moosmann Xaver

Zur Artillerie Kompanie Schmiedlin No. 28, welche später an der Besetzung Luzerns teilnahmen, zogen am 27. Oktober ins Feld:

- | | |
|--------------------|---------------------|
| 12. Hohler Andreas | 14. Hürbin Valentin |
| 13. Moosmann Anton | |

Beim Bat. I Attenhofer No. 4 eingeteilt, welches an der Besetzung von Uri und Schwyz beteiligt war, hatten sich am 31. Okt. zu stellen:

- | | |
|-----------------------|------------------------------|
| 15. Schreiber Gabriel | 17. Hürbin Lukas |
| 16. Brogle Christian | 18. Schreiber Joseph Kajetan |

Der Pontonierkompanie Vögeli No. 2 war
19. Gauß Rudolf
zugeteilt und hatte sich am 1. November zu stellen.

Zum Bat. V Kalt No. 41 hatten ebenfalls am 1. Nov. einzurücken und nahmen später an der Besetzung von Unterwalden teil:

20. Lieutenant Treher	25. Nägeli Joseph
21. Gauß Xaver	26. Gauß Rochus
22. Moosmann Gottfried	27. Treher Seraphin
23. Schreiber Wilhelm	28. Moosmann Johann Ignaz
24. Reymann Fidel	29. Hürbin Joseph
<hr/>	
30. Schreiber Fridolin	33. Wendelspieß Joseph
31. Spieß Jakob	34. Hürbin Johann
32. Hasler Augustin	35. Hürbin Sebastian

Dem Aufgebot des Landwehrbat. III Gehret folgten am 10.
Nov.

36. Lieutenant Xaver Brogle 37. Gauß Leopold

Diese, sowie die tags zuvor aufgebotenen Mannschaften des Landwehrbat. Attenhofer wurden gegen Luzern beordert, es betrifft dies noch:

38. Brogle Alois	44. Brogle Johann
39. Schreiber Joseph	45. Ackermann Sebastian
40. Brogle Joseph	46. Pilger Killian
41. Hürbin Joh. Georg	47. Hasler Pantraz
42. Spieß Bartolome	48. Hürbin Philipp
43. Hürbin Michael	49. Ritter Wilhelm

Laut Edts. Brt. vom 13. Okt. hatte die Gemeinde noch 3 Trainpferde zu stellen. Die Besitzer erhielten hiefür von der Gemeinde eine Tagesentschädigung von Fr. 2.— pro Pferd. Die staatliche Entschädigung floß in die Gemeindekasse. Ein Leiterwagen mit 2 Pferdegespann und Knecht für Haser- und Brotlieferung von Aarau nach Luzern mußte am 1. Oktober schon gestellt werden; dies wurde um die Tagesentschädigung von 12 Franken von Mösch Ignaz, Müller, übernommen.

Nachdem der Sonderbund am 23. Nov. bei Gislikon zur Auflösung genötigt wurde, war der Krieg eigentlich beendigt. Die Kriegsgefangenen wurden an verschiedenen Orten interniert und von eidg. Truppen bewacht.

Nachstehend kommt ein Aktenstück zum Abdruck (Arch. Wegenst.) aus welchem ersichtlich ist, daß auch durch unser Fricktal eine Truppe Gefangener transportiert wurde.

Rheinfelden, den 28. Nov. 1847, früh 7 Uhr.

Der Bezirksamtmann von Rheinfelden an den tit. Gemeinderat in Wegenstetten.

Wohlgeachtete Herren,

Laut einer vom Herrn eidg. Oberstkriegskommissar zugekommenen Anzeige wird heute Nachmittag gegen Abend, eine Colonne Kriegsgefangener dort eintreffen und in Wegenstetten übernachten, um sodann morgen den Weg über Hellikon, Buzgen, Zeiningen, Möhlin, Rheinfelden und Augst nach Basel zu marschieren. Diese Colonne besteht aus:

1 Stabsoffizier,
13 Offizieren und
262 Unteroffizieren und Soldaten, total
276 Mann mit hinlänglicher Eskorte.

Sie werden nun beauftragt, sowohl für Bequartierung und Verpflegung dieser Eskorte als auch für die Bequartierung und Verpflegung der 276 Kriegsgefangenen, vorzüglich aber für anständiges Quartier der Offiziere gehörig zu sorgen, und sich regelmäßig Gutscheine für die Verpflegung ausstellen zu lassen. Die Anzahl der eskortierten Mannschaft ist nicht angegeben, dürfte aber leicht in ca. 50 Mann und einigen Offizieren bestehen.

Achtungsvoll:

Der Bezirksamtmann: J. Stäuble.

Die Gemeinde Wegenstetten, gut eidgenössisch gesinnt, war in der Zeit der Not hilfsbereit. Verschiedene Gemeindebeschlüsse bezeugen dies. Gmdvers. Prot. vom 24. Okt. 1847 bestimmt:

„Sollten von den Holzteilpflichtigen, ehe die diesjährigen Holzteile gemacht sind, einige in den Dienst des Vaterlandes gerufen werden, so sollen die Rotten soviele Teile zu machen haben, als bei der Rotte Mannschaft verbleibt und für die Abwesenden sollen die ihnen betreffenden Teile gemeinschaftlich von allen Rotten unentgeltlich aufgeschlagen werden. Des weitern wurde bestimmt: Der Gemeinderat wird beauftragt, den Holzteil der benötigten im Dienste stehenden Milizen auf Kosten der Gemeinde führen zu lassen und andere notwendige Maßnahmen gegenüber dieser Familien nach Gutfinden zu treffen.“

Am 9. Nov. beschloß die Gemeindeversammlung auf Antrag von Gemeindeammann Jos. Hürbin: „Im Hinblick auf die verschiedenen Verhältnisse, der in Dienst gerufenen hiesigen Männern und besonders die geldbenötigte Zeit, ernst erwägend und die hohe Aufgabe unserer eidg. Wehrmänner würdigend, wird auf mehrfach unterstützten Antrag beschlossen, jedem Ortsbürger, der mit heutigem Tage schon im eidg. Dienste stehe, aus der Gemeindekasse sofort eine Barzahlung von 8 Fr. verabfolgen zu lassen. Diejenigen ortsbürgerlichen Milizen, die von heute an und die folgenden Tage betr. Sonderbundsexekution in Dienst berufen werden, beziehen 8 Fr. wenn sie länger als 4 Wochen im Dienst des Vaterlandes gestanden, die übrigen, von acht Tagen bis vier Wochen, sollen nur 4 Fr. zu beziehen haben.“ Ein weiterer Zusatz wurde an der Gdv. vom 27. Dez. 1847 dahingehend gemacht, daß man jedem, der sich wirklich noch im eidg. Dienst befindet, nach acht Wochen Dienstzeit per Woche 1 Fr. Entschädigung aus der Gemeindekasse verabfolgen wolle.

Einzüge für die Soldaten.

Nach Kreisschreiben der Regierung vom 22. Nov. 1847 wurden Gemeinderäte und Pfarrämter angegangen für die im Dienst des Vaterlandes Verwundeten und für die Familien der Gefallenen eine Unterstützung zu sammeln. Der Gemeinderat hat sonach die freiwilligen Gaben gesammelt und es betrugen dieselben 78 Fr. Da die Sammlung nicht so reichhaltig als gehofft ausfiel, stellte der Gemeinderat den Antrag „Es möge der Bürgerschaft gefallen, daß man zu dem eingezogenen Geld, bis es die Summe von 200 Fr. erreiche, aus der Gemeindekasse das Fehlende beisteuere.“

Die Frauen waren auch nicht untätig. Sie veranstalteten schon anfangs November eine Sammlung von Leinenzeug als Verbandsstoff für verwundete Soldaten, die reichlich ausfiel. Leinwand hatte man in jenen Tagen in jeder Familie im Vorrat. Nachstehendes Schreiben bestätigt diese Frauenaktion.

Aarau, den 15. Nov. 1847.

Die Militär-Commission des Kantons Aargau.
Herrn Gemeindeammann Joseph Hürbin in Wegenstetten.

Wohlgeehrter Herr!

Sie ließen uns mit Schreiben von gestern eine Partie Leinwand zu Verbänden für verwundete Soldaten nebst 11Bz. an Geld zugehen, welche von dortigen Frauen zusammengesteuert wurden.

Wir werden nicht säumen den Barbetrag dem im Entstehen begriffenen Hülfskomitée gehörig einzuhändigen und auch die Leinwand nach ihrer Bestimmung verwenden zu lassen, auf den Fall, den Gott verhüten wolle, daß die Verwendung derselben nötig werden sollte.

Empfangen Sie zu Handen der edeln mitleidigen Geber unsern warmen Dank. Das Bewußtsein, im Notfalle zur Linderung des Schmerzes treuer Bürger beigetragen zu haben, wird jene lohnen.

Mit Hochachtung.

Der präsidierende Regierungs-Rat
Lindemann.

Der Sekretär:
L. Kielholz.
